

Wie wird die Operation durchgeführt?

Die Operation erfolgt stets von vorn. Die Lendenwirbelsäule wird unter Abdrängung der Bauchorgane oder durch den Unterbauch (L5/S1) freipräpariert. Danach erfolgt die Entfernung der kompletten abgenutzten Bandscheibe und eine leichte Aufdehnung des ausgeräumten Zwischenwirbelraumes. Das Lager für die Prothese wird vorbereitet und eine Nut für den Kiel wird in den angrenzenden Wirbelkörper geschnitten, um eine sichere Verankerung der Bandscheibenprothese zu gewährleisten. Nach genauem Vermessen wird eine entsprechende Bandscheibenprothese eingesetzt.

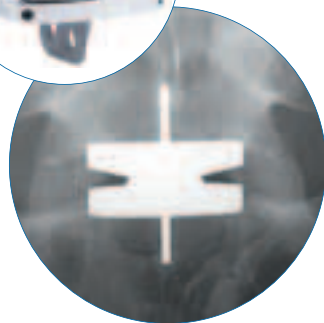
Postoperativ erfolgt ein frühzeitiges Aufstehen und eine zunehmende Belastung unter physiotherapeutischer Anleitung. Eine Anschlussheilbehandlung (AHB) oder eine ambulante Physiotherapie schließen sich an.



*Seitliche
Röntgenaufnahme
einer implantierten
Prothese*



*Röntgenaufnahme
von vorn*



Wir hoffen, mit dieser Informationsbroschüre einige Ihrer Fragen beantwortet zu haben. Detaillierte Fragen, wie z.B. Dauer des Krankenhausaufenthaltes, richten Sie bitte an Ihren operierenden Arzt. Er wird sie Ihnen jederzeit und gerne beantworten.



Medtronic
SOFAMOR DANEK

Emanuel-Leutze-Straße 20 · D-40547 Düsseldorf
Tel.: 02 11/52 93-349 · Fax: 02 11/52 93-302

Handelskai 94-96 · A-1200 Wien
Tel.: 01/2 40 44-130 · Fax: 01/2 40 44-330

Route du Molliau 31 · CH-1131 Tolochenaz
Tel.: 021/803-80 30 · Fax: 021/803-80 98

PATIENTEN- INFORMATION

Bandscheibenprothese
für die Lendenwirbelsäule



A-MAV™
ANTERIOR MOTION SEGMENT REPLACEMENT

Arztstempel

LITAMAVPED3-GER



Medtronic
SOFAMOR DANEK

Lieber Patient,

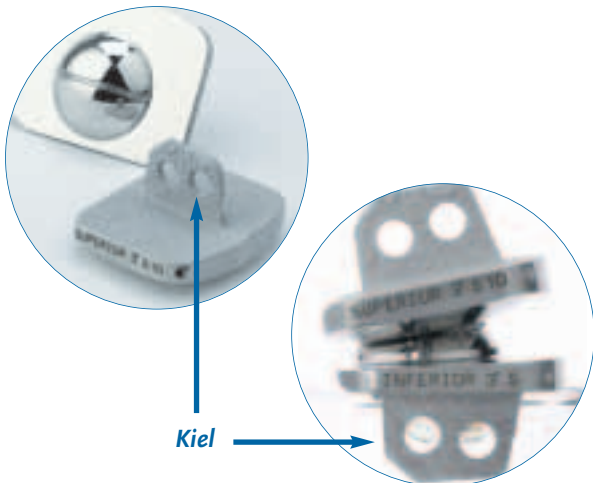
Sie leiden unter häufigen oder ständigen Rückenschmerzen, die bei Belastung, wie Heben und Tragen von Lasten, und bei monotonen Körperhaltungen an Stärke zunehmen. Diese Schmerzsymptomatik besteht seit längerer Zeit und nimmt an Intensität zu. Teilweise strahlen die Schmerzen auch in ein oder beide Beine aus, ohne dass es dabei zu ausgeprägten Ausfallerscheinungen kommt (Lähmung bestimmter Muskelgruppen, Missempfindungen im Bereich bestimmter Abschnitte des Beines). Eine konservative Behandlung über einen längeren Zeitraum war erfolglos.

Durch Ihren behandelnden Arzt ist Ihnen daher eine Operation im Bereich der Lendenwirbelsäule empfohlen worden. Diese Operation soll Ihre Schmerzen reduzieren und Ihre Lebensqualität verbessern.

Bei den verschiedenen Operationsverfahren wurde auch die Möglichkeit des Bandscheibenersatzes durch eine Prothese empfohlen. Die vorliegende Broschüre soll Ihnen alles Wissenswerte über diese Bandscheibenprothese vermitteln.

Was ist eine Bandscheibenprothese?

Die Bandscheibenprothese "A-MAV" ist ein Ersatz für die defekte und in ihrer Funktion gestörte Bandscheibe. Sie soll die Beweglichkeit zwischen den durch sie verbundenen Wirbelkörpern der Lendenwirbelsäule erhalten und so eine möglichst normale Funktion gewähr-



leisten. Die Prothese besteht aus 2 Teilen, die beweglich miteinander verbunden sind. Jeder Prothesenteil wird mit dem Kiel fest in den angrenzenden Wirbelkörper verankert. Die Prothese besteht aus einer Kobalt-Chrom-Legierung und genügt höchsten Belastungsanforderungen. Diese Metalllegierung wird seit Jahren in anderen Bereichen der Orthopädie (Hüfte, Knie etc.) als Gelenkersatz eingesetzt.

Die Bandscheibenprothese wird in verschiedenen Größen hergestellt und ermöglicht so den Einsatz bei jedem Patienten.

Wann kann eine Bandscheibenprothese eingesetzt werden?

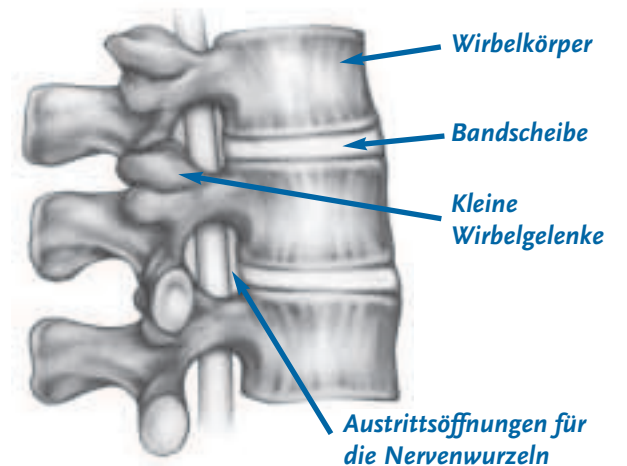
Das Implantat wurde entwickelt, um die degenerierte Bandscheibe zwischen den Wirbelkörpern zu ersetzen. Der "Abnutzungsprozess" darf dabei aber noch nicht zu weit fortgeschritten sein und nicht mehrere Abschnitte der Lendenwirbelsäule betreffen. Eine eindeutige Aussage über die aktuelle Situation an Ihrer Lendenwirbelsäule geben verschiedene Untersuchungen, die in jedem Fall im Vorfeld durchgeführt werden müssen, zum Beispiel Röntgen, CT, MRT. In Abhängigkeit von diesen Untersuchungsergebnissen, Ihren Beschwerden und weiteren Faktoren (Alter, Begleiterkrankungen usw.), wird Sie der operierende Arzt beraten und entscheiden, ob ein Bandscheibenersatz durch eine Prothese angebracht ist.

Wann ist der Einsatz einer Bandscheibenprothese nicht angebracht?

Nicht bei jedem Patienten mit Rückenschmerzen und einer nachgewiesenen verschlissenen Bandscheibe ist der Einsatz der Prothese möglich. Eine Fehlstellung im Bereich der Lendenwirbelsäule (Wirbelgleiten, Wirbelverbiegung oder Verdrehung); schlechte Knochenqualität (ausgeprägte Osteoporose); entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule; Frakturen oder Tumoren sind eine Gegenindikation. Auch Voroperationen an der Lendenwirbelsäule können gegen den Einsatz einer Prothese sprechen. Im Einzelnen wird die Entscheidung durch Ihren operierenden Arzt getroffen. Er wird Sie ausführlich beraten und Ihnen auch die Gründe einer nicht möglichen Implantation erläutern.

Welche Vorteile bietet die Bandscheibenprothese?

Die Bandscheibenprothese A-MAV soll die Funktion einer gesunden Bandscheibe nachahmen und die freie Beweglichkeit der Lendenwirbelsäule ermöglichen. Ziel dieser freien Beweglichkeit im operierten Bereich ist eine Verringerung der Belastung an den angrenzenden Segmenten. Der Abnutzungs- und Verschleißprozess an den oberen und unteren Etagen kann deutlich verlangsamt werden. Zusätzlich wird im operierten Segment der ein höherer Abstand zwischen den Wirbelkörpern wieder hergestellt und dadurch auch eine normale Belastung der kleinen Wirbelgelenke erzielt. Damit verbunden ist die Aufweitung der seitlichen Austrittsöffnungen der Nerven. Die Nerven werden vom Druck befreit. Die Chance für eine funktionelle Erholung und einen Schmerzurückgang sind gegeben.



Als Alternative zur Bandscheibenprothese gibt es die Möglichkeit einer Versteifungsoperation. Dabei wird nach Entfernung der Bandscheibe der Defekt mit einem Knochenspan oder einem Metall- oder Kunststoffcage überbrückt. Zusätzlich erfolgt in der Regel eine Stabilisierung durch ein Schraubenstabsystem oder eine Verplattung. Bei dieser Methode unterliegen aber die benachbarten Bereiche einer deutlich höheren Belastung mit allen negativen Folgeerscheinungen.